

Tgb. Nr. 852170

Dr. Erich Kästner

München 81, den 22.8.70
Flemingstr. 52

Herrn
Oberbürgermeister Schmitt
Der Magistrat

62 Wiesbaden
Postfach

Landeshauptstadt Wiesbaden				
H.S.V.	- Der Magistrat			Mag.
z.K.	25. AUG. 1970			z.K.
I	II	III	IV	z. Ber.
V	VI	VII	VIII	
Ept. A.	B.	z.K.	z.w.V.	z.d.A.

unt.:
10.9.70

#

Abdruck I E

col.
25.8.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

haben Sie vielen Dank für Ihre Zeilen vom 18.8. und die damit verbundene Einladung zur Einweihung der Erich Kästner-Schule in Wiesbaden-Schierstein am 14.10.70, 10.30 Uhr.

Ich werde gerne an der Namensgebung der Schule teilnehmen und will hoffen, daß ich gesundheitlich munter genug bin, am gleichen Abend eine kleine Vorlesung zu absolvieren. Luiselotte Enderle und ich freuen uns, bei dieser Gelegenheit Herrn Professor Dr. von Friedeburg wiederzusehen. Wir müßten also am 13.10. nach Frankfurt fliegen und von dort aus, am besten mit einem Taxi, in das von Ihnen noch vorzuschlagende Wiesbadener Hotel fahren. In jedem Falle bitte ich, zwei Einzelzimmer mit Bad reservieren zu lassen. Im Laufe des 15. würden wir dann, wiederum per Flugzeug ab Frankfurt, nach München zurückkehren.

mit Dienst-
wagen ab-
fahren.

Bei dieser Gelegenheit darf ich Ihnen einen nicht abdingbaren Wunsch äußern: Ich bitte die verantwortlichen Stellen, den Bindestrich zwischen meinem Vor- und meinem Familiennamen wegzulassen. Er, nämlich dieser Bindestrich, geht, trotz Konrad Duden, gegen die Logik solcher Firmierungen. Und auch bei den anderen bisher nach mir benannten Schulen hat man das eingesehen und durchgeführt.

Zum Abschluß dieses Briefs möchte ich nicht versäumen, meine Freude über die Namensgebung auszudrücken und darüber hinaus nicht zu verhehlen, daß ich mich durchaus geehrt fühle.

Mit besten Grüßen

Ihr
Erich Kästner